

GEMEINDEBRIEF

für die evangelische Kirchengemeinde
Kirchhain - Amöneburg

Mitte August bis Mitte November 2025



www.mykirche.de



26.10.2025
Kirchenvorstandswahl



KV-Wahl
10

Einsamkeit
16

Freud & Leid
27

Seite Inhalt

- 3 An(ge)dacht
- 4-7 Dies und Das
- 8-9 Kirchenmusik
- 10-12 Kirchenvorstandswahl - Die Kandidaten
- 13 Kirchenvorstandswahl - Alles Wissenswerte
- 14-15 Gottesdienstplan
- 16-19 Thema: Einsamkeit
- 20-22 Rückblick
- 23 Konfirmierte 2025 und Konfirmanden 2026
- 24 Gedanken zum Thema Einsamkeit von Dorothee Stuhlmann
- 25 Hilfe in der Not: Telefonseelsorge
- 26 Für unsere Kleinsten: Rätseln mit Bischof Martin
- 27 Freud & Leid
- 28 Gruppen und Kreise

Ansprechpartner



Pfarramt I

(Stadtkirche und Amöneburg)
Hinterm Kirchhof 25
Pfr. Rainer Wilhelm

📞 2027 ✉ Rainer.Wilhelm@ekkw.de



Pfarramt II

(Martin-Luther-Kirche)
Breslauer Str. 4
Pfr. Dr. Georg Kuhaupt

📞 1312 ✉ Georg.Kuhaupt@ekkw.de



Stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender

Gunther Martin, Röthestr. 65,

📞 3400 ✉ Gunther.Martin@ekkw.de

Dekanat Kirchenkreis Kirchhain

Weimarer Str. 2, Cölbe,

📞 06421-82203

Küster/in

Kirchhain: Andreas Tetzlaff

📞 0151-54619664

Amöneburg: Lieselotte Weiß

📞 4333

Bezirkskantorin

Annemarie Götsche

✉ Annemarie.Goetsche@ekkw.de

Gemeindebüro

📞 3798

✉ Kirchhain.Gemeindebuero@ekkw.de

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr

🌐 www.mykirche.de

🌐 [Kirchengemeinde Kirchhain](https://www.facebook.com/KirchengemeindeKirchhain)

GEMEINDEBRIEF wird vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Kirchhain, Hinterm Kirchhof 25, 35274 Kirchhain herausgegeben. Er erscheint i.d.R. 4 mal im Jahr in einer Auflage von 3.000 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben.

Spenden sind willkommen. Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: GEMEINDEBRIEF KIRCHHAIN. Redaktionsschluss: 30.06.2025 | Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Rein aus Gründen des angenehmeren Leseflusses wird in den Texten lediglich das generische Maskulinum verwendet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt immer auch das weibliche und andere Geschlechter mit ein.

Monatsspruch August 2025

„Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tage und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“

(Apostelgeschichte 26,22)

Als ich zum ersten Mal den Monatsspruch für den Monat August in den Händen hielt, er stammt aus der Apostelgeschichte des Lukas, dem großen Geschichtswerk innerhalb des Neuen Testaments und lautet „Aber Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Klein und Groß“, taten sich mehrere Assoziationen in mir auf.

Zum einen hat der Apostel Paulus anders geschrieben als der Autor der Schrift „Apostelgeschichte“. Ihm werden hier Worte in den Mund gelegt, die dem sonstigen Stil seiner Schreiben widersprechen. Wie er schrieb, können wir seinen originalen Briefen entnehmen: etwa dem Römerbrief, dem Galaterbrief, den Korintherbriefen, dem kleinen Philemonbrief usw.

Zum anderen lesen wir aber auch „Aber Gottes Hilfe habe ich erfahren...“ - das könnte Paulus auch so formuliert haben. Er blickt am Ende seines ca. 60-jährigen Lebens mit solchen Wörtern zurück auf Jahre der Bewahrung seines Lebens, auf Jahre mit schweren Herausforderungen, mit Gefangenschaften, Strafen, Schlägen, Haftstrafen und Schiffbrüchen auf dem Mittelmeer.

Schließlich aber muss ich bei dem Monatsspruch an den Paulus-Fan des 16.

Jahrhunderts denken, an Martin Luther, insbesondere den streitbaren Luther auf dem Reichstag zu Worms vor dem Adel des Reiches und dem jungen Kaiser Karl V. im April 1521. So wie Paulus sich verteidigte vor dem König Agrippa, so steht Luther vor dem Kaiser, gewiss, er selbst sei „überwunden durch die Schriften, so von mir gefurt und gefangen im gewissen an dem wort Gottes, derhalben ich nicht mag noch will widerrufen, weil wider das Gewissen zu handeln beschwerlich, unheilsam und ferlich ist. Gott, helf mir. Amen.“

Es sind diese Sätze, die in einer modernisierten Sprachfassung uns Protestanten bis heute selbstbewusst machen, aber auch binden, auch und gerade im ökumenischen Dialog mit unserer katholischen Schwesterkirche.

„Ich kann nicht anders, hier stehe ich, Gott helfe mir, Amen.“ In dieser Form brachte eine Wittenberger Flugschrift ohne sein Zutun den Schluss-Satz seiner Rede unter das Volk. Daran erinnert unser Monatsspruch.

Es grüßt Sie und euch, euer Pfarrer

Dr. Georg Kuhaupt

Begegnungsnachmittage

Montags, jeweils um 15 Uhr, MLH



25. August:
„Die Zukunft der
Wälder und Stadt-
bäume in Deutsch-
land“

Gemeindeglied, Dr.
Guntars O. Martinson, Forschungs-
gruppenleiter und Dozent an der
Fakultät für Forstwissenschaften
und Waldökologie der Georg-August-
Universität Göttingen, berichtet
u.a. über die Rolle der Böden
bei der Entwicklung klimaresilienter
und multifunktionaler Wälder und
Stadtäume.

27. Oktober:
„Martin Luther und seine Familie“
mit Pfarrer Dr. Georg Kuhaupt.

Gottesdienst für Klein & Groß



Am 14. September
um 11:00 Uhr laden
wir wieder alle gro-
ßen und kleinen Leu-
te zum Gottesdienst
in die Martin-Luther-Kirche ein.

Zum Reformationstag

am 31. Oktober um 19.00 Uhr



feiern wir wieder ge-
meinsam im Koopera-
tionsraum einen Got-
tesdienst. In diesem
Jahr in der Ev. Kirche
Niederwald mit Pfr. Dr. Christoph
Koch und Pfr. Rainer Wilhelm.

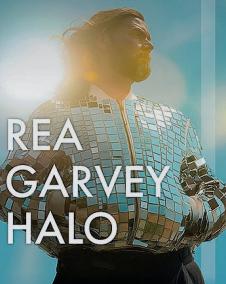
Hit from Heaven 2025

Samstag, 06.09.,
18:00 Uhr, Stadtkirche

Bereits seit 2015 steht beim «Hit from Heaven» ein beliebter Song aus dem Programm des Radiosenders HIT RADIO FFH im Fokus. Beim diesjährigen Hit «Halo» von Rea Garvey geht es neben Liebe und Hoffnung auch um jemanden, der einem wie ein Schutzengel in dunklen Zeiten zur Seite steht.

Mitgestaltet wird der Gottesdienst von Bezirkskantorin Annemarie Götsche und dem Posaunenchor.

HIT-FROM- HEAVEN



„Kirche unterwegs“

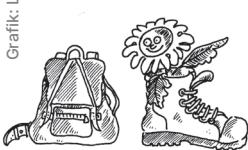
Ökumenischer Spaziergang zum Schöpfungstag am 7. September

ACK Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Kirchhain und Amöneburg lädt wieder herzlich zu einer Begegnungs-Wanderung ein.

Wir treffen uns um **14:00 Uhr** in **Stauseebach**, wo wir nach einer Andacht die wunderschöne **Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt** besichtigen und einen kleinen Einblick in die berühmte Chronik des Kaspar Preiß erhalten. Von dort wandern wir zur **Stadtkirche** nach Kirchhain zu gemütlichem **Beisammensein** bei

Kaffee und Kuchen und einer Andacht.

Grafik: Layer-Stahl



Vielen Dank!

...möchten wir allen Spendern für bislang 1.500 € Zuwendungen zu gunsten der **Stadtkirchenorgel-Sanierung** sagen.

Falls auch Sie einen Beitrag zur Finanzierung der aufwändigen Renovierung leisten möchten:

Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: Orgel Stadtkirche Kirchhain

**Es bedankt sich herzlich,
Ihr Kirchenvorstand!**

Grafik: Bukow



PfadiTag in Kirchhain

Der VCP Stamm Bunte Bande Kirchhain veranstaltet vom **19.09.-21.09.2025** den PfadiTag.



©Susanne Göhlisch

Dabei öffnen wir unsere Zelte für alle, die das Pfadfinden schon immer mal ausprobieren wollten. Feuer machen, Zelte aufbauen, gemeinsam singen und Abenteuer erleben. Der PfadiTag ist der perfekte Einstieg für jeden und jede, die schon immer mal reinschnuppern wollten.

Wir freuen uns auf euch!

Infos unter: <https://vcp-kirchhain.de>



Erntedankgottesdienst an der Brücker Mühle

So, 28. September um 11.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit dem Posauenchor.



Grafik: Reinhild Kassing

Frauengottesdienst – von Frauen für alle

„Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel“

Die Frauenarbeit des Kirchenkreises Kirchhain lädt herzlich ein:
Freitag, 12. September, 18:00 Uhr in Schweinsberg (Stephanskirche) und **am Sonntag, 14. September, 18:00 Uhr in der Kirche Niederasphe**

Buß- und Betttag

Mi, 19. November um 19.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Pfrn. Katrin Rathmann und Pfr. Dr. Georg Kuhaupt in der **Martin-Luther-Kirche**.

Seniorenheim-Gottesdienste

Freitag, 21. November,
09:45 Uhr im Haus Elisabeth
10:45 Uhr im Haus Ullrich

Gemeinsam gedenken wir der Verstorbenen. Angehörige sind herzlich willkommen.

Wir suchen...

Gemeindebrief-Austrägerinnen und Austräger

Sie haben Freude daran, sich an der frischen Luft zu bewegen und/ oder suchen nach einer Möglichkeit, sich in Ihrer Gemeinde zu engagieren?

Dann haben wir die passende Aufgabe für Sie: Einmal im Quartal erscheint unser Gemeindebrief, der durch viele fleißige Helfer an alle Gemeindeglieder verteilt wird.

Wenn Sie Interesse haben auszuhelfen oder selbst einen Zustellbezirk übernehmen möchten, wenden Sie sich gern an das Gemeindebüro (06422 / 3798).

Wir freuen uns auf Sie!

Bibelgesprächskreis „Kirche im Ohmtal“



Der Bibelgesprächskreis des Kooperationsraums trifft sich monatlich am letzten Freitag von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in wechselnden Gemeinderäumen. Die nächsten Termine sind:

- **29. August**
(Gemeinderäum Niederwald),
- **26. September**
(Gemeindehaus Langenstein),
- **24. Oktober** (vrsl. Alte Rektoratschule Kirchhain) und
- **28. November**
(Gemeinderäum Langenstein).

Das Thema der nächsten Termine lautet „Hinweise auf Christus im Alten Testament“; anschließend lesen wir die Bergpredigt.

Sie haben Interesse oder Fragen?
christoph.koch@ekkw.de

Bethel-Sammlung

vom 17. November bis
22. November 2025

Bitte bringen Sie gut erhaltene, in Säcke verpackte Kleider, gebündelte Schuhe, Federbetten usw. in der Zeit von **10.00 bis 18.00 Uhr in das Martin-Luther-Haus**.



Taizé-Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene

Wir laden dich herzlich ein, im April 2026 mit uns zusammen für eine Woche nach Frankreich zu fahren! In ein kleines, abgelegenes Dörfchen in Burgund, von dem du vielleicht schon mal gehört hast?

Taizé - dort leben rund einhundert Brüder unterschiedlicher Konfessionen in einer Gemeinschaft zusammen und noch viel mehr junge Menschen aus aller Welt kommen Woche für Woche dazu, um gemeinsam zu beten, zu singen, sich auszutauschen und den Glauben zu teilen.

„Taizé ist ein Gefühl. Nicht nur ein kleines Dorf in Frankreich, sondern ein Ort, an dem man mit 3000 Menschen gemeinsam lacht, betet, singt und die Liebe Gottes spürt.“

Diese Worte einer Taizé-Besucherin treffen es sehr gut! Und wenn du jetzt denkst: „Was? So viele Menschen? Wie soll das denn gehen?“ Dann lass dir sagen: Es geht! Und es ist toll! Und eine ganz besondere Erfahrung! Darum: Mach dich schlau und komm mit!

Ein Infoabend findet am 24. September 2025 ab 19 Uhr in der Stadtkirche in Stadtallendorf statt (Am Bahnhof 14).

Die Taizé-Reise selbst ist vom **5. April (Ostersonntag) bis zum 12. April 2026** geplant. Das ist die zweite Osterferienwoche.

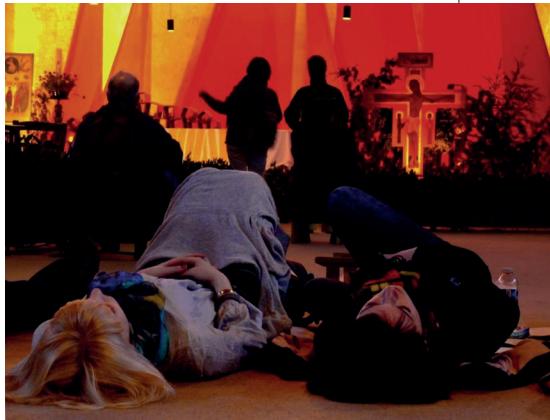


Foto: www.sacralphoto.de in: Pfarrbriefservice.de

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die zum Zeitpunkt der Reise zwischen 15 und 30 Jahre alt sind.

Die Kosten vor Ort belaufen sich auf etwa 120 Euro. Dazu kommen Reisekosten, über die wir im September mehr sagen können.

Melde dich gerne bei uns, wenn du vorab Fragen hast!

Es freuen sich auf dich

Pfarrerin Evelyn Koch
(Ev. Herrenwaldgemeinde Stadtallendorf) evelyn.koch@ekkw.de

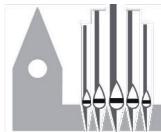
und Pfarrerin Sandra Niemann
(Ev. Kirchengemeinde Goßfelden Sarnau) sandra.niemann@ekkw.de



Grafik: Reichert

„Eine gute halbe Stunde“

Orgelmusik, die zur (Kirchen-) Jahreszeit passt.



Unsere Bezirkskantorin setzt die beliebte Konzertreihe fort. Freuen

Sie sich auf ein kleines Konzert mit Annemarie Götsche an der Orgel.

**31. August, Martin-Luther-Kirche,
16. November, Stadtkirche,
jeweils um 19:00 Uhr.**

Klavierabend „Klavier et cetera“

am Samstag, 13.09.25, um 18 Uhr
in der Stiftskirche Wetter

Außer der historischen Heinemann-Orgel steht in der Stiftskirche ein über 100 Jahre alter Blüthner-Flügel, den Klaus-Jürgen Höfer gemeinsam mit Bezirkskantorin Annemarie Götsche, dem Kammerorchester Lahn und Solistinnen & Solisten mit einem besonderen Programm in vielen Klangfacetten ausleuchten möchte:

als Soloinstrument, als Begleitinstrument in einer frühklassischen Triosonate, beim vierhändigen Klavierspiel, als Liedbegleitung für Gesangsduette, als Klaviertrio mit Violine und Cello und als Soloinstrument in einem Klavierkonzert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird herzlich gebeten.



Grafik: Reinhold Kassing

Achtung vorverlegt:

Sommerkonzert mit dem Bläserquintett IG Blech



Sonntag, 24. August,
18 Uhr, Ev. Kirche
Niederwald

Der Eintritt ist frei, um
eine Spende für den „Förderkreis
Kirche Niederwald“ wird gebeten.

Grafik: Pfeffer

„Strahlende Weihnacht“

30. November (1. Advent),
11 Uhr, Martin-Luther-Kirche



Ein Musikalischer
Gottesdienst für
Chor und Orchester mit dem
Kirchenchor, der
Kirchenkreiskantorei, den Schönen Tönen und der
Camerata Marburg.



Fotos: Frank Wagner

Erfrischender Händel an einem heißen Sommertag: „Messias“ in der Martin-Luther-Kirche Kirchhain

Am Sonntag, dem 29. Juni 2025, erlebte die Martin-Luther-Kirche in Kirchhain ein besonderes musikalisches Ereignis: Unter der Leitung von Bezirkskantorin Annemarie Götsche führten die Kantorei im Kirchenkreis Kirchhain, der Evangelische Kirchenchor Kirchhain sowie das Händelorchester unter Konzertmeisterin Jiyeon Shin-Tolksdorff Georg Friedrich Händels berühmtes Oratorium „Messias“ auf.

Trotz des heißen Sommertages strömten zahlreiche Besucher in die Kirche, um sich von der zeitlosen Musik Händels und der begeisternden Darbietung der Mitwirkenden mitreißen zu lassen. Es sollte sich lohnen: Die Interpretation war frisch und lebendig, die Chorpassagen klangen mal kraftvoll, mal innig, und die Soli überzeugten durch Ausdrucksstärke und Wärme.

Annemarie Götsche gelang es meisterhaft, die vielen Stimmen und Instru-

mente zu einem berührenden Ganzen zu vereinen. Mit feinem Gespür für Dynamik und Tempo ließ sie Händels Musik in ihrer ganzen Vielfalt aufblühen – von festlich-triumphierenden Chorsätzen bis zu zarten, meditativen Momenten. Immer wieder sprang die spürbare Begeisterung der Musikerinnen und Musiker auf das Publikum über, das sich am Ende mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen bedankte.

So wurde dieser sommerliche Sonntag nachmittag trotz der hohen Temperaturen zu einem erfrischenden Erlebnis – dank einer bewegenden Interpretation, die noch lange nachwirken dürfte. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere Annemarie Götsche, die diesen musikalischen Höhepunkt in Kirchhain möglich gemacht hat.

Text: Christopher Noll,
Fotos: Frank Wagner



Wir stehen zur Wahl

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Kirchengemeinde Kirchhain



Mein Name ist **Paul Heinmöller** und ich kandidiere für den Kirchenvorstand. Ich bin 22 Jahre alt und arbeite als Schreiner. Bislang bin ich in der Gemeinde als Aushilfe in der Jugendband und im Posaunenchor aktiv.

Dr. **Guntars O. Martinson**, 44 Jahre, verheiratet, drei Söhne, Forschungsgruppenleiter und Dozent an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Georg-August-Universität Göttingen. Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, um mit meinen Perspektiven und Erfahrungen an der Entwicklung unserer Kirchengemeinde gerade in schwierigen Zeiten aktiv beizutragen und Menschen für unsere Gemeinde zu begeistern.



Mein Name ist **Petra Fischer**, ich bin 56 Jahre alt, komme aus Kirchhain und arbeite als Sekretärin. Der Aufruf zur KV-Wahl 2025 „Setze Zeichen – mach mit im Kirchenvorstand“ hat mich direkt angesprochen und zur Kandidatur ermutigt. Ich würde mich freuen, mich im Rahmen meiner Möglichkeiten im Kirchenvorstand einbringen zu können und zur Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinde mit beizutragen.

Hallo zusammen, mein Name ist **Andreas Tetzlaff**. Ich bin seit 14 Jahren Mitglied der Gemeinde, seit 2017 übe ich mit großer Freude die Küsterarbeit aus. Mein Engagement liegt darin, Traditionen und die Moderne in ihrer wunderbaren religiösen Vielfalt lebendig zu halten und zu vereinen. Daher möchte ich mich nun im Kirchenvorstand einbringen, weil ich mich für die Zukunft unserer Gemeinde einsetzen möchte. Ich habe Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen und im Umgang mit Menschen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde ein lebendiger Ort für Jung und Alt bleibt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und stehe gerne für Fragen zur Verfügung.



© Frank_Wagner

Mein Name ist Emmi Katharina Frenzl, ich wohne in Amöneburg, verh., zwei Kinder und bin im Ruhestand.

Seit 1995 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand, darüber hinaus im Kirchenkreis, der Kreissynode, sowie als stv. Landessynodale tätig. Die Liebe zum Gottesdienst und zur Kirchenmusik sind wichtige Gründe für mein Engagement. Besonders die ehrenamtliche Verkündigung als Prädikantin und die Posaunenarbeit liegen mir am Herzen. Gemeinsam lebendige Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen zu gestalten, bereitet mir große Freude. Einen besonderen Schwerpunkt möchte ich auf den stetig wachsenden Gemeindeteil in Amöneburg sowie die Gestaltung des Miteinanders in der Ökumene „auf dem Berg“ legen und in diesen für die Kirchen herausfordernderen Zeiten auch weiterhin meine Ideen, Fähigkeiten und Erfahrungen in die Kirchenvorstandesarbeit einbringen.



Mein Name ist Dorothee Stuhlmann, ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier Töchter. Als pharmazeutisch-technische Assistentin arbeite ich in einer Kirchhainer Apotheke und bin in meiner Freizeit ehrenamtlich als Prädikantin im Kirchenkreis unterwegs. Dem KV gehöre ich seit 18 Jahren an und meine Schwerpunkte liegen im Bereich der Ökumene. In Zukunft würde ich gerne mit daran arbeiten, dass unsere Gemeinde vermehrt dahin geht, wo Menschen unterwegs sind und dass wir auch außerhalb der Kirchengebäude sichtbar sind, denn Gottes Wort gehört mitten ins Leben.



Ich bin **Gunther Martin**. Viele von Ihnen kennen mich, da ich seit 2001 dem Kirchenvorstand angehöre. Aktuell bin ich dessen stellvertretender Vorsitzender und arbeite in verschiedenen Ausschüssen mit. Mein Engagement gilt aber nicht nur unserer Kirchengemeinde: Ich vertrete sie auch in der Kreissynode unseres Kirchenkreises und bin Mitglied im Kirchenkreisvorstand sowie in der Landessynode unserer Landeskirche. Als **Jurist** wurde ich auch in deren Rechtsausschuss berufen. Durch diese Mitarbeit bin ich mit den anstehenden Herausforderungen und grundlegenden Veränderungen unserer Kirche gut vertraut und möchte daher auch in Zukunft meine Erfahrungen in den unterschiedlichen Aufgabengebieten einbringen und unsere Gemeinde weiterentwickeln.



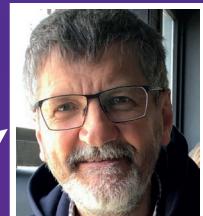
Wir stehen zur Wahl

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Kirchengemeinde Kirchhain



Musik und Chorgesang begleiten mich, **Ursula Jost, 71 Jahre**, schon seit langer Zeit. Durch die Corona-Pandemie konnte unser „Projektchor“ leider nicht weiter verfolgt werden. Dank unserer Bezirkskantorin Annemarie Götsche ist die Musik in unserer Gemeinde jedoch wieder erwacht, und ich freue mich, diese Entwicklung auch in Zukunft aktiv zu unterstützen. Neben der Musik und der Mitarbeit am Gemeindebrief liegen mir unsere Senioren besonders am Herzen. Früher waren Frauen meines Alters bereits lange Zeit aktive Teilnehmerinnen in diesem Kreis. Heute, mit 71 Jahren, sehe ich mich fast als „Jungspund“ und freue mich darauf, viel aus vergangenen Zeiten zu erfahren und dieses Wissen weiterzugeben.

Mein Name ist **Peter Kleinheins**, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich betreibe mit meiner Frau zusammen die Firma Kleinheins Buch & Papier hier in Kirchhain. Ich bewerbe mich für eine dritte Amtszeit im Kirchenvorstand, da mir die Tätigkeit wichtig ist und ich die kommenden sechs Jahre mitgestalten möchte.



Mein Name ist **Dr. Anja Fehr** (54 Jahre alt, verheiratet, 17-jährige Tochter) und arbeite als Hochschuldozentin (Rechtswissenschaften) in Gießen. Seit 2019 bin ich Teil des Kirchenvorstands. Die letzten sechs Jahre waren für mich von vielen guten Begegnungen geprägt, die mich ermutigen, mich für eine weitere Amtszeit zu bewerben. Die Kirchenvorstandesarbeit wird zunehmend von der veränderten gesellschaftlichen Bedeutung von KIRCHE und geringeren finanziellen Mitteln geprägt sein. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass diese Veränderungen nicht nur als Verlust wahrgenommen werden, sondern wir die darin liegende Chance „Kirche neu zu denken“ nutzen.



Wissenswertes

Alle Informationen zur Kirchenvorstandswahl

Es geht los!

In Kürze bekommen alle Kirchenmitglieder über 14 Jahre ihre Wahlbenachrichtigung per Post zugestellt. Sollten Sie keine bekommen, setzen Sie sich bitte mit dem Gemeindebüro in Verbindung.

Drei Wahlmöglichkeiten bestehen:

- 1.) Urnenwahl
am 26. Oktober im Martin-Luther-Haus
10:00 - 18:00 Uhr
- 2.) Briefwahl
kann mit der Benachrichtigungskarte beantragt werden.
- 3.) Online-Wahl
vom 26. September bis 19. Oktober
mit dem persönlichen PIN auf der Benachrichtigungskarte.
Das Online-Wahlportal ist ab dem 26.09. zu erreichen, bis zum 19.10. kann gewählt werden. Im Online-Wahlportal sind PIN und persönliche Angaben einzugeben. Danach öffnet sich der Stimmzettel unserer Kirchengemeinde und Sie können Ihre Wahl vornehmen und sofort absenden.

www.zeichensetzen2025.de

26.10.2025
Kirchenvorstandswahl

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
17.08. 11:00 Uhr	Taufgottesdienst	Stadtkirche	Pfrin. Wilhelm
24.08. 11:00 Uhr	Taufgottesdienst	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
31.08. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Präd. Dorothee Stuhlmann
06.09. 18:00 Uhr	Hit from Heaven mit Posaunenchor	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
14.09. 11:00 Uhr	Gottesdienst für Klein & Groß	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
21.09. 11:00 Uhr		Stadtkirche	Präd. Emmi Frenzl
28.09. 11:00 Uhr	Erntedank mit Posaunenchor	Brücker Mühle	Pfr. Wilhelm
28.09. 17:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
05.10. 11:00 Uhr	Erntedank	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
12.10. 11:00 Uhr		Stadtkirche	Lektor Helmut Rieß
19.10. 11:00 Uhr	Taufgottesdienst	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Wilhelm
26.10. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
31.10. 19:00 Uhr	Reformationstag	Ev. Kirche Niederwald	Pfr. Wilhelm Pfr. Chr. Koch

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
02.11. 11:00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
09.11. 11:00 Uhr	Einführung neuer Kichenvorstand	Stadtkirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
16.11. 11:00 Uhr	Volkstrauertag	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
19.11. 19:00 Uhr	Buß- und Betttag	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt Pfrin. Rath- mann
23.11. 09:30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
23.11. 11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
23.11. 11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag	Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm



EINSAMKEIT.



„Wie ein einsamer
Vogel auf dem Dach.“

Foto: Yvonne Mey

Sie steht vor ihrem Haus und schaut ihrer Besucherin noch lange nach, bis diese um die Ecke am Ende der Straße biegt und nicht mehr zu sehen ist. Dann erst geht sie langsam zurück in ihre Wohnung. Es kommt ihr vor, als ginge sie in ein Gefängnis zurück.

Die Räume waren eben noch erfüllt von den Gesprächen und der Präsenz ihrer Besucherin, die bei ihr übernachtet hat. Die Kaffeetassen vom Früh-

stück stehen noch auf dem Tisch. Sie will sie nicht gleich abräumen, weil sie ein Zeichen dafür sind: Hier war gerade noch jemand. Ich war nicht allein.

Einsamkeit kann jede/n treffen

Seit ihr Mann gestorben ist, spürt sie die Leere. Die Stille in den Zimmern schreit sie an. „Ich langweile mich“, hat sie ihrer Besucherin beim Frühstück erzählt. Und dann leise hinzugefügt: „Ich bin einsam.“

Einsamkeit ist etwas Anderes als Alleinsein

Für sich sein, ungestört von anderen, das braucht es, um konzentriert arbeiten zu können. Viele Mütter und Väter sehnen sich danach: einfach mal die Tür hinter sich zumachen können, für niemanden anderen da sein müssen – nur für sich. Alleinsein kann eine Quelle für Kreativität sein, wenn man seinen Gedanken und Ideen freien Lauf lässt und sie umsetzt, handwerklich, künstlerisch oder mit „dolce far niente“, mit süßem Nichtstun. Alleinsein tut gut, wenn man sich von den vielen Stimmen der anderen und dem Trubel des Alltags erholen muss.

Spiritualität und Beten gibt es zusammen mit anderen, aber auch ganz allein. Nur ich und mein Gott. Der Rest der Welt bleibt außen vor. Jesus hat das so gemacht. Als bekannt wurde, was für Wunder Jesus tun kann, kam eine große Menge zusammen, die alle etwas von ihm wollten. „Er aber entwich in die Einöde und betete.“ (Lucas 5,16) Das kommt mehrfach in den Evangelien vor: Jesus zieht sich zurück und schöpft neue Kraft in der Abgeschiedenheit mit Gott.

Einsamkeit ist aber nicht wie Alleinsein – freiwillig oder eine bewusste Entscheidung. Einsamkeit verursacht ein wehes Gefühl im Inneren, wie eine ungewollte Leerstelle. Sie macht kleinküttig, so dass man sich selbst nicht wieder-

erkennt. Einsamkeit ist verbunden mit zurückgehenden Kontakten. Wer Einsamkeit spürt, kann sich nicht beteiligen und erlebt sich in Abgrenzung.

Einsamkeit ist kein alleiniges Problem von Alleinstehenden

Seit den 1990er Jahren hat das Gefühl der Einsamkeit in unserer Gesellschaft zugenommen. Die Corona-Pandemie hat Einsamkeit noch einmal verstärkt. So gibt etwa ein Drittel der Deutschen an, sich manchmal einsam zu fühlen. Ein Fünftel der Deutschen fühlen sich sogar sehr einsam. Es hat sich gezeigt, dass bestimmte soziale Faktoren eher dazu führen, dass sich Menschen einsam fühlen. So sind zum einen junge und alte Menschen besonders betroffen. Auch Menschen mit niedrigem Einkommen, gesundheitlichen Einschränkungen oder die alleine leben, fühlen sich häufiger einsam. Einsamkeit ist aber kein alleiniges Problem von Alleinstehenden. Viele Singles leben höchst vergnügt und haben zahlreiche Kontakte. Gleichzeitig sind andere zu zweit einsam oder fühlen sich inmitten einer großen Familie alleingelassen.

Sich einsam fühlen, können Ältere genauso wie Kinder und junge Erwachsene oder Menschen in der Mitte des Lebens. Intensive Care-Arbeit gilt als ein wesentlicher Faktor für Einsamkeit. Die Pflege eines geliebten Menschen kann sehr belastend sein und führt

häufig dazu, dass die eigenen sozialen Kontakte vernachlässigt werden. Und Einsamkeit bleibt nicht ohne Folgen: Einsame Menschen leider häufiger etwa an Depressionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Essstörungen. Damit ist Einsamkeit ungefähr so gesundheitsgefährdend wie Rauchen, Luftverschmutzung oder Fettleibigkeit.

Einsamkeit bei Kindern und Jugendlichen äußert sich nicht immer direkt – oft tritt sie in Form verschiedener psychischer oder körperlicher Symptome auf, die leicht übersehen oder fehlinterpretiert werden können. Einsamkeit unter Kindern und Jugendlichen ist ein ernst zunehmendes Phänomen, welches die soziale und psychische Entwicklung nachhaltig beeinflussen kann.

Ein Nährboden für antidemokratische Einstellungen

Einsamkeit kann auch das politische Denken von Menschen beeinflussen. Die Studie „Extrem einsam? Die demokratische Relevanz von Einsamkeitserfahrungen unter Jugendlichen in Deutschland“, zeigt, dass einsame Jugendliche häufiger zu antidemokratischen Haltungen neigen und sich von der Politik nicht gehört fühlen. Wer sich dauerhaft ausgeschlossen fühlt, verliert Vertrauen – in sich selbst und in die Gesellschaft. So kommt es nicht nur zum persönlichen Rückzug aus der Gesellschaft, sondern in Folge auch oftmals zu einer abwertenden Haltung gegenüber Anderen. Umgekehrt kann politische Entfremdung auch zu weiterer Isolation führen. Demokratie braucht soziale Teil-

habe. Nur wenn (junge) Menschen sich als Teil der Gesellschaft erleben und sich gehört fühlen, kann demokratisches Denken wachsen und gefestigt werden.

Einsamkeit ist also eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Das hat auch die Bundesregierung erkannt und initiiert seit 2023 eine Aktionswoche gegen Einsamkeit. Damit sollen Menschen auf Maßnahmen gegen Einsamkeit aufmerksam gemacht und für das Thema sensibilisiert werden. Großbritannien hat bereits 2018 ein eigenes Ministerium zur Überwindung von Einsamkeit eingerichtet.

Einsamkeit in der Bibel

Oft findet die Bibel die „richtigen“ Worte, um ein Gefühl oder eine Situation zu beschreiben. In Psalm 102 betet ein Mensch so zu Gott:

„Ich bin wie eine Eule in der Wüste,
wie ein Käuzchen in zerstörten
Städten. Ich wache und klage wie
ein einsamer Vogel auf dem Dach.“

Psalm 102,7-8

Einsamkeit. Ein Gefühl, als würde man in die Wüste geschickt. Innerlich klein wie ein Käuzchen. Wie ein Vogel auf dem Dach, weit weg von dem, wo das Leben sich abspielt. Setzt sich dieses Gefühl erst einmal fest, ist es für viele schwer, wieder herauszufinden.

Die Worte des Psalms richten sich dabei an Gott: „Gott, höre mein Gebet und lass mein Schreien zu dir kommen!“ So beginnt der Psalm und setzt damit vor-

aus: Da ist jemand, der mich hört. Mein Schreien geht nicht ins Leere. Ich kann hemmungslos vor Gott ausschütten, was die Einsamkeit mit mir macht.

Es kostet Selbstüberwindung, einzugestehen: Ich bin einsam.

Alleinsein ist eine intensive Erfahrung, die wir gelegentlich brauchen, um zur Ruhe zu kommen, um uns zu sammeln. Einsamkeit dagegen lässt uns verkümmern. Sie macht uns klein und lässt unser Selbst- und Gottvertrauen schrumpfen. Es braucht oftmals einige Zeit bis man sich eingestehen kann, dass man einsam ist und dies dann vor anderen aussprechen zu können. Mit anderen über die eigene Einsamkeit zu sprechen, kann helfen. Überraschend festzustellen, dass man nicht der oder die Einzige mit diesem Gefühl ist und es anderen ähnlich geht, kann heilsam sein. Über Einsamkeit reden, gehört zu den Strategien, um ihr zu begegnen.

Was können wir tun?

Als Betroffen/r: Im ersten Schritt: Rausgehen, die eigenen vier Wände verlassen, anderen Leuten auf der Straße begegnen, ihnen zu nicken, sie grüßen. Ideen wie „Ich könnte mal den oder die anrufen“ oder „Ich könnte mal ins Kino gehen“ nicht bei „ich könnte“ belassen, sondern es tatsächlich tun. Kontakt aufnehmen, sich Hilfe holen.

Kommunale Einrichtungen, Familienzentren, eine Vielzahl diakonischer Angebote und die eigene Kirchengemeinde vor Ort bieten eine Menge Mög-

lichkeiten, um niederschwellig Kontakte zu knüpfen: Sing- und Gebetskreise, Begegnungsnachmittage oder auch Besuchsdienste, die in Anspruch genommen werden können.

Freiwilliges Engagement ist kein Allheilmittel. Doch wer sich auf Begegnung einlässt, kann Schritt für Schritt aus der Einsamkeit herausfinden – und anderen dabei helfen, es ebenfalls zu tun. Denn: Gemeinsam statt einsam ist mehr als ein Motto. Es ist ein Weg.

Als helfende Person: Jede/r kann sich engagieren. Ein regelmäßiger Besuch bei älteren Nachbarn, ein gemeinsamer Spaziergang oder einfach ein offenes Ohr können viel bewirken. Es geht darum, Aufmerksamkeit zu schenken und zu zeigen, dass niemand allein ist. Auch die Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch kleine Hilfsangebote kann eine große Entlastung sein.

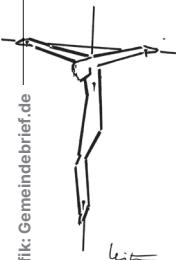
Fördern Sie eine Kultur der gegenseitigen Fürsorge in Ihrer Umgebung, durch Nachbarschaftshilfe und gemeinsamen Aktivitäten. Vereine und Gemeinden benötigen jede helfende Hand, gerade in Zeiten des Mitgliederschwunds bei gleichzeitiger gesellschaftlicher Unsicherheit.

Zu guter Letzt: Gehen Sie auf Ihren Nächsten zu, schauen Sie hin und nicht weg. Vielleicht machen Sie den Unterschied für eine einsame Person in Ihrem Umfeld.

Quellen: Arbeitshilfe der Diakonie Hessen zum Thema Einsamkeit, sowie die Impulspost 2025 der EKNH, Artikel von Martin Vorländer, Pfarrer und evangelischer Senderbeauftragter für Deutschlandradio und Deutsche Welle

Musik zur Todesstunde

Eine Stunde mit be-
rührenden, modernen
Passionsliedern.



Grafik: Gemeindebrief.de

Der außergewöhnliche
Gottesdienst mit dem
Kirchenchor, Solisten
und Instrumentalmu-
sikern blieb nachhaltig in
guter Erinnerung.



Ehrenamtsfest des Kirchenkreises



Fotos: Kirchenkreis Kirchhain

Es war ein riesiger Spaß für die
Ehrenamtlichen des Kirchenkreises
Kirchhain.

Eine bunte Mischung aus KVlern,
Musikern und Gemeindebriefausräu-
gern wurde von den hauptamtlichen
Pfarrern/innen und Angestellten
bei strahlendem Wetter verwöhnt.
Die Vorfreude auf das Fest 2026 in
Goßfelden ist schon jetzt groß.

Fritzlar-Fahrt des Be- gegnungsnachmittags



Bei gemäßigten
Temperaturen machte
sich die 30-köpfi-
ge Gruppe unserer
Kirchengemeinde zu
einem Halbtagesausflug auf. Für
die meisten ein erstes Kennenler-
nen der A49.



Foto: Ursula Jost

Nach der An-
kunft in der his-
torischen Stadt
Fritzlar, kurzen
Zwischen-
stopps beim
Hochzeitshaus
und weiteren
Sehenswür-
digkeiten fand eine kurzweilige
Führung durch den Dom statt. Die
Zeit verging wie im Flug und das
Kaffeetrinken hätte gerne noch
länger dauern können, bis der Bus
die Gruppe sicher zurückbrachte.

Grafik: Susane Göhlisch



Kirchenkreismusikfest 2025 in Sarnau



Witterungsbedingt fand das Fest, statt wie geplant in Goßfelden, mit Dach über dem Kopf in Sarnau statt. Die Stimmung war trotzdem strahlend gut! Mit dabei, von unserer Bezirkskantorin Annemarie Götsche zusammengetrommelt: der Chor „Schöne Töne“, der Gospelchor „Come Together“ und der Kirchenchor Lahnfels – unterstützt von den Posaunenchören Erksdorf, Josbach und Lahnfels, die mit ihren Posaunen ordentlich Wind machten! Dazu zäuberten „Klangvoll“, der „Quintenzirkel“ und der Flötenkreis Cölbe-Bürgeln filigrane Töne ins Kirchenschiff.

Fotos: Frank Wagner

Konfi-Cup Sieger 2025 aus dem Kirchenkreis Kirchhain

Die Konfirmandengruppe aus Christenberg-Holende ist Deutscher Meister! Am 29. Mai 2025 (Himmelfahrt) sicherte sie sich den 1. Platz beim bundesweiten EKD-KonfiCup in Köln – dem offiziellen Fußballturnier für Konfirmandinnen und Konfirmanden aus ganz Deutschland.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg einer starken Gemeinschaft!



Foto: Jugendreferentin Claudia Koch

Arbeitseinsatz an der MLK

In der Küche heißt es, „viele Köche verderben den Brei“, aber bei besonderen Aktionen, wie hier, rund um die Martin-Luther-Kirche, ist jede Hand hilfreich. Solche Arbeitseinsätze sind nur in Gemeinschaft zu stämmen.

Melden Sie sich, wenn Sie mitmachen möchten. Es gibt für jedes Alter und jede körperliche Konstitution etwas zu tun.



— Foto: Dorothee Stuhmann —

Verabschiedung von Vik. Fin Rauch

Posaunen- sowie Kirchenchor wirkten bei der Verabschiedung von Fin Rauch, eine Woche vor der Ordination, im gut besuchten Gottesdienst mit. Beim abchließenden Abschieds-umtrunk im Martin-Luther-Haus wurde ein Geschenk überreicht.

Die zwei Jahre Vikariat vergingen wie im Flug. Die Ev. Kirchengemeinde in Bangkok kann sich auf eine überaus engagierte Pfarrperson freuen.

Für den weiteren Weg wünschen wir Fin alles Gute und Gottes Segen.



— Foto: Gunther Martin —

Gott ist unsere
Zuversicht
und Stärke. ◀

PSALM 46,2

Monatsspruch
SEPTEMBER

2025

Herzliche Segenswünsche den Konfirmierten der Kirchengemeinde Kirchhain mit Amöneburg 2025



Fotos: Peter Laurits Photography

Stadtkirche (Pfarrbezirk 1) mit Pfarrer Rainer Wilhelm:

Maarten Althainz, Jeremy Bernitt, Niklas Brieden, Leon-Alexander Diehl, Noah Donnerstag, Lea Herber, Miles Herber, Lennart Justus, Mika Meißen, Paul Restle, Wunna Roth, Theo Schurich, Luisa Swienty, Joel Wegner

Martin-Luther-Kirche (Pfarrbezirk 2) mit Pfarrer Dr. Georg Kuhaupt:

Angeline Becker, Melanie Becker, Milena da Conceicao E Silva, Angelina Heisler, Luna Horhäuser, Alicia Kirschbaum, Stina Klein, Viktoria Kotke, Marie Liebmann, Tyah Schneider, Mia Teske, Matilda Thielemann, Lara-Sophie Wal, Laura Wilhelm

Die neuen Konfirmandinnen & Konfirmanden des Jahrgangs 2025/ 2026 heißen wir herzlich willkommen

Stadtkirche (Pfarrbezirk 1) mit Pfarrer Rainer Wilhelm:

Aaron Dewald, Annetin Dittmar, Janic Jellinghaus, Can Klabetza, Giulia Kloss, Paula Kockskämper, Lina Maurer, Kira Miller, Konstantin Völker, Maximilian Völker, Charlotte Weber, Max Weber

Martin-Luther-Kirche (Pfarrbezirk 2) mit Pfarrer Dr. Georg Kuhaupt:

Luca Böhm, Evelyn Fischer, Leopold Ganswindt, Mia Gehrmann, Marie Göttig, Andromeda Ermias Kebede, Linus Herrmann, Ben Hoffmann, Alice Novikovski, Nils Schediwy, Mia Schilhabl, Tim Schmidt, Ben Weisenburger

Du bist nicht allein!

„Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“, so spricht uns Gott im Hebräerbrief zu und will uns damit an die Hand nehmen und an unserer Seite sein.

Menschen brauchen andere Menschen, soziale Kontakte sind wichtig für ein erfülltes, zufriedenes Leben.

In meiner Jugend wohnten die Großeltern ganz selbstverständlich mit im Haus. Ich nannte alle Nachbarn „Onkel“ oder „Tante“ und ein Ansprechpartner war immer da. Heutzutage hat die Großfamilie als soziales Netz ausgedient: Viele ältere Menschen leben allein und vereinsamen, weil die Kinder weit weg wohnen oder gar keine Familie mehr da ist. An meiner Arbeitsstelle in der Apotheke erlebe ich immer wieder, dass ich der erste soziale Kontakt des Tages bin und dass Menschen einfach nur reden wollen.

Auch eine neue Art der Einsamkeit macht sich breit: Trotz unzähliger Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben, trotz ausgefüllter, ja sogar übervoller Tage fühlen sich viele Menschen nicht gesehen, allein gelassen und zutiefst einsam. Weil etwas fehlt, das trägt und Halt gibt in den Stürmen des Lebens.

Doch Gott ist da!

Er will uns nahe sein und uns Zuversicht geben, er will das Grau der Einsamkeit wieder bunt werden lassen.

Der Weg zu Gott ist das Gebet. Auch wenn wir oft nicht in Worte fassen können, was uns bewegt: Gott hört auch unser Seufzen, auch unsere bloßen Gedanken versteht er. Aus der Zweisprache mit Gott kann aus der Einsamkeit wieder Zuversicht entstehen. Manchmal stellt Gott uns auch Menschen an die Seite, die für uns da sind.

Auch unsere Kirchengemeinden bieten Wege aus der Einsamkeit. Gruppen und Kreise laden ein, sich auszutauschen, gemeinsam zu singen, zu musizieren und vieles mehr. In den Gottesdiensten leben wir Gemeinschaft. Wir spüren und feiern Gottes Gegenwart, die die Einsamkeit vertreibt. Gott ist ansprechbar! Wir müssen uns nur auf den Weg zu ihm machen und ihn in unser Leben lassen.

Darüber hinaus gilt für uns alle: Achten wir aufeinander! Jeder und jede von uns kennt doch einen Menschen, der allein oder einsam erscheint. Für ein kurzes Gespräch, für einige aufmunternde Worte oder einen Besuch ist doch eigentlich immer Zeit, oder?

Herzlichst, Ihre

Dorothee Stuhlmann,
Prädikantin aus Kirchhain.



Grafik: EKKW Media



TelefonSeelsorge®

Sie sind nicht allein!

Unterstützung in schwierigen Lebenslagen bietet die Telefonseelsorge kostenfrei 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr unter folgenden Telefonnummern:

+49800110111, +49800110222 oder 116123

Neben den Rufnummern für akute Krisen bietet die Telefonseelsorge auch Kontakt per E-Mail, Online-Chat vor Ort oder mit der Krisenkompass App an. **Informieren Sie sich hier: www.telefonseelsorge.de**



Diakonie

Hessen

Herbstsammlung

Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können. Diakonische Einrichtungen in der Region helfen hier weiter. Sie haben gut ausgebildete Mitarbeitende, die mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten zur Seite stehen und mit den Betroffenen gemeinsam einen Weg finden, der eine Perspektive eröffnen kann.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder

kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung der Diakonie Hessen.

Lassen Sie uns den Menschen gemeinsam mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten beiseite stehen.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.

Diakonie Hessen

Evangelische Bank eG, Kassel

IBAN: DE12 5206

0410 0004 0506 06

BIC: GENODEF1EK1



Bequem spenden per Banking App

Bischof Martin

Vor langer Zeit wurde Martin, ein gläubiger Mann, als Ratgeber und Helfer von vielen Menschen geschätzt. In der französischen Stadt Tours sollte er zum Bischof geweiht werden.

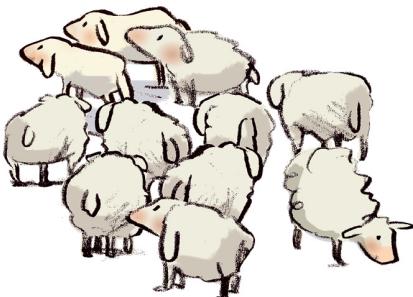
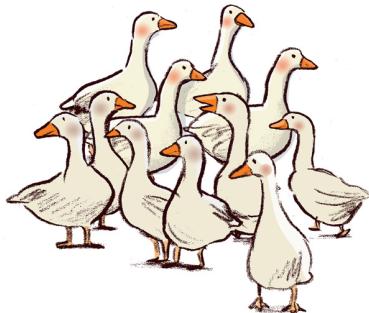
In einer Erzählung heißt es, dass Martin das zuerst nicht wollte und sich in einem Gänsestall versteckte. Das laute Schnattern verriet ihn und so nahm er das Bischofsamt doch an.

Heutzutage essen viele Menschen traditionell eine Gans am Tag der Beisetzung des heiligen Martin von Tours.

Welcher Tag ist das?



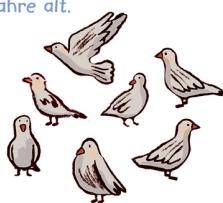
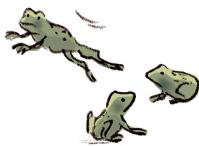
Schreibe die Zahl der Gänse und die der Schafe in die Kästchen.
Dann erhältst du das Datum.



--	--

--	--

Und wenn du jeweils die Anzahl der Frösche, Fische und Tauben in die Kästchen schreibst, erfährst du, in welchem Jahr der heilige Martin gestorben ist. Er wurde übrigens über 80 Jahre alt.



--	--	--

nach Christus

Echt lange her, oder?

Lösung: Der Martinstag ist jedes Jahr am 11. November. Martin von Tours starb im Jahr 397 nach Christus.

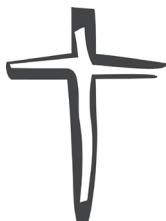
Getauft



Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde

**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Gestorben



Geborgen in Gottes Hand

**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für diese Ausgabe am 30. Juni 2025 war.

Gott des Lebens,

Du hast uns das Lachen geschenkt, die Freude und die Trauer, die
leichten und die schweren Tage.

Lass uns erkennen, dass beides seinen Platz hat - dass Weinen Raum
schafft für Trost und Lachen Hoffnung bringt. Amen.

Kinderchor

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind ganz herzlich zum Kinderchor eingeladen.
Wir proben **dienstags** von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Alte Rektoratsschule.
Ansprechpartnerin: Antje Pöschl 0176-42077556

Kirchenchor

Wir treffen uns **mittwochs** von 19.00 bis 20.30 Uhr (außer in den Schulferien) im Martin-Luther-Haus, neue Sänger können jederzeit dazukommen.

Kontakt: Annemarie.Goetsche@ekkw.de oder 0176-84772431

Jugendband

Alte Rektoratsschule, **montags** 17:45 - 19:00 Uhr.

Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Posaunenchor

Alte Rektoratsschule, **montags** 19:00 - 20:30 Uhr.

Interessierte Anfänger sind herzlich willkommen!

Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Kreativteam

Jeden **1. und 3. Montag** im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr, Alte Rektoratsschule. Neben Handarbeiten, die bei den Gruppentreffen erworben werden können, kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Ansprechpartnerin: Margret Landmesser Tel. 06422-4039781

Gebetskreis

Wir beten **mittwochs** von 10.30 - 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Ihre Gebetsanliegen können in die Boxen in den Kirchen eingeworfen werden!

Mitbetende können selbstverständlich einfach dazukommen!

Ansprechpartnerin: Birgit Jacobsen 06422-6744

Pfadfinder

Wölflinge (6-10 Jahre): Montags, 15:15 - 16:15 Uhr, Jacky & Marius

Milan (10-12 Jahre): Donnerstags, 17:40 - 19:05 Uhr, Mette & Friedrich

Kiwis (12-15 Jahre, Mädchen): Dienstags, 18:00 bis 19:30 Uhr, Emilie & Ronja

Adler (13-15 Jahre): Montags, 18:00 bis 19:30 Uhr, Jannes

Ranger & Rover (ab 16 Jahren), nach Absprache, selbstorganisiert

Kontakt: Mette Leipholz, metteleipholz@gmail.com, 0179 4259061,
<https://vcp-kirchhain.de>

